

Zwilling und andere Überraschige

Komödie in drei Akten von Richard Kuhn

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	3 m / 6 w
Jeanette Zweidler	Frauenärztin
Leoni Wissner	Praxishilfe
Karen Wälchli	Schwangere
Ronald Wälchli	Ehemann von Karen
Fiona Knutti	Schwangere
Edi Knutti	Ehemann von Fiona
Siegfried Sägesser	Oberarzt
Rosalie Müggler	Hebamme
Margot Spiller	Hebamme

Bühnenbild

1. Akt

In der Praxis Dr. Jeanette Zweidler. Die Bühne ist in zwei Zimmer geteilt. Links das Wartezimmer mit vier Stühlen, einem kleinen Tischchen mit Zeitschriften. Rechts das Untersuchungszimmer mit Schreibtisch und einer spanischen Wand.

2. Akt

Aufenthaltsraum des Kreissaals. Esstisch mit vier Stühlen, darauf Zeitschriften. An der Rückseite ein Sideboard, darauf steht eine Kaffeemaschine.

3. Akt

Bühnenbild wie erster Akt.

Inhalt

Karen Wälchli hat einen Termin bei ihrer Frauenärztin Frau Dr. Zweidler. Ihr Ehemann Ronald begleitet sie dorthin. Die angeblichen Bauchschmerzen entpuppen sich als Schwangerschaft. Es sollen sogar Zwillinge werden. Bei Karen löst diese Nachricht nicht eitel Freude aus, da die Kinder sehr wahrscheinlich nicht von ihrem Mann sind. Fiona Knutti, welche ebenfalls in Erwartung ist, hat zur selben Zeit einen Termin bei Frau Dr. Zweidler. Auch sie wird von ihrem Ehemann begleitet. Die beiden Herren haben einst zusammen Militärdienst geleistet und treffen nun nach vielen Jahren wieder aufeinander. Dieses Treffen führt zu einigen Turbulenzen und Stresssituationen...

1. Akt

(Im Wartezimmer sitzen Karen und Ronald Wälchli. Die beiden sind altmodisch gekleidet. Karen trägt einen Rock der bis zu den Schuhen reicht und eine verfilzte Strickjacke. Ronald trägt einen alten Wollpullover und ausgebeulte Hosen, er hat einen alten Rucksack dabei. Im Untersuchungszimmer sitzt Jeanette und studiert Akten)

Ronald: Weisch was jetz dere Dokteri alles muesch säge?

Karen: Sicher scho, susch chasch jo mit ine cho, denn ghörsch grad au was d Frau Dokter seit.

Ronald: Gots enard no. Meinsch ich well das Wibergschmäus ghöre?

Karen: Tue jetzt doch nüd eso. Weisch jo nüd öb dich das ganzi Wibergschmäus nüd au öppis aging.

Ronald: Dumms Züg. Was sött jetzt das wider heisse, han ich Ranzepfiffe oder du?

Karen: Tue di au echli gsittet usdrucke. Redscho grad wie wänner im Leue am Stammtisch hocked.

Ronald: Wa weisch jetzt du wie mir im Leue redet.

Karen: Ich ha gnueg ghört vo de Manne woni no gserviert ha. Das hät den öppemol bös tönt, wens über ihri Fraue abe geschumpfe händ.

Ronald: Bis so guet und tue mich nüd mit andere Manne vergliche. Ich säge nur was woher isch und das wird mer dänk wohl no dörfe.

Karen: Ja, ja, du bisch scho immer de bescht gsi. Aber wämmer din Heiligeschi gseh tät, gsächt mer au wie verbühled er isch.

Ronald: Wiso verbühled? Was söll jetzt das scho wider?

Karen: Das heisst, din Heiligeschie isch der scho so mängisch abefloge, wenn Seich gmacht häscho, dass er sicher scho ganz verbühled isch.

Ronald: Du mit dine gschiide Schprüch.

Leoni: *(betritt das Wartezimmer mit einem Fragebogen)* So Frau Wälchli, würdets mer no de Frageboge usfülle?

- Karen:** *(schaut den Bogen an)* Wieso müend sie das alles wüsse?
- Leoni:** Das chunnt denn zu de Underlage vo de Frau Dokter und denn muesi no wüsse was für e Chrankekasse.
- Ronald:** Hämmer enard e Chrankekasse?
- Karen:** Sicher scho, frogsch du wieder dumms Züg.
- Ronald:** Ich ha gmeint das zahli alles d Unfallversicherig vom Bureverband.
- Leoni:** Hüt händ alli e Grundversicherig.
- Karen:** Du au, und zwar nüd bi dim Buureverband. *(Entnimmt ihrer Tasche den Versicherungsausweis und überreicht ihn Leoni)* Isch das de richtig?
- Leoni:** Genau dä muesi ha. Merci Frau Wälchli, ich bringene grad wieder zrug. *(Verlässt das Wartezimmer)*
- Karen:** *(beginnt mit Ausfüllen)* Name: Karen Wälchli. 3.8.1982. Ledig oder verhüratet? So en Blödsinn, sicher verhüratet.
- Ronald:** Wie bi de Schmier. Die wänd au immer so en Stuss wüsse.
- Karen:** Woher weisch jetzt du das scho wider?
- Ronald:** Das weiss mer doch eifach.
- Karen:** So, so, das weiss mer eifach. Scho chli komisch. *(Studiert)* Beruf?
- Ronald:** Schrieb nu Biobüüri.
- Karen:** Schpinnsch, du bisch de Buur. Krankheiten: Also do weissi nüd was ich do alles mues usfülle.
- Leoni:** *(kommt mit dem Ausweis zurück)* So, das wär erledigt. Chömed sie z gang mit em Frageboge?
- Karen:** Muesi do alles usfülle?
- Leoni:** Zeiged sie. *(Setzt sich neben Karen)* Also bim Bruef schribed sie eifach Huusfrau. Also, hätt öper i de Familie scho mol e Fehlgeburt gha?
- Karen:** Ja mini Grossmuetter, wo sie mi Muetter übercho hät.
- Leoni:** Das isch doch kei Fehlgeburt.

- Karen:** Momol. Mi Muetter hät immer gseit, s Grosi heig sie als Fehlgeburt betitelt, will sie nüd ganz nach ihrem Wunsch grote sig.
- Leoni:** Lömmer das. Gömmer witer. Hät öpper i de Familie oder Verwandschaft under Kräbs glite?
- Karen:** Nei, nüd dasi wüsst.
- Leoni:** Aschteckendi Chrankete?
- Karen:** Nei!
- Ronald:** Moll, din Unkel Gsafeer hät doch Alkoholsucht gha.
- Leoni:** Das ghört nüd do ane. Händ sie die übleche Chinderkrankete gha, wie zum Bischpiel Masere, Rötele, Mumps und so witer?
- Karen:** Ja hani alles gha. Durchfall, Gripp, Grindweh, Halsweh.
- Leoni:** Das müemer nüd wüsse. Aber sind sie scho mol schwanger gsie?
- Karen:** Nei, wie chönd sie druf?
- Leoni:** Das sind Frage wo mir müend wüsse. Ihne isch doch bewusst, dass sie binnere Gynekologin sind?
- Ronald:** Was isch jetzt das wider siechs?
- Leoni:** Frauenärztin.
- Roland:** Hettet sie jo grad chöne säge. So moderns huere Züg. Ha jo grad gseit söllisch zum Dokter Müller, zu uesterem Husarzt.
- Karen:** De Müller, de isch recht zum de Manne z Sufe z verbütte und echli Pülverli abzgäh.
- Leoni:** So, ich glaub das langed fürs Erscht. Händ sie no Froge?
- Ronald:** Ja, wie lang gots enard bis Dokteri Zit hät für mini Frau?
- Leoni:** S got sicher nümme lang. Ich chume denn ihri Frau cho hole. (*Ab in das Untersuchungszimmer*) Do sind d Underlage vo de Frau Wälchli. Ich chumm do nüd eso recht drus, öb die zwei nüd ganz bache siged oder...
- Jeanette:** (*fällt ihr ins Wort*) Dörf ich mir sälber es Urteil bilde über die Dame?
- Leoni:** Sorry, ich ha gemeint ich well dich scho chli vorwarne.

Jeanette: Ja, isch scho recht. Häschiere scho Bluet abgno?

Leoni: Nei hani nonig. Das ganzi Programm?

Jeanette: Ja, wenn wotsch so guet si.

Leoni: Wird grad erledigt.

Jeanette: Nachher chum i sie den grad cho hole.

Leoni: Okey. *(Ab in das Wartezimmer. Jeanette erledigt noch einen Anruf)* So Frau Knutti, sie chönd grad schnell mit cho. Ich mues vo ihne no chli Bluet ha.

Ronald: Nämed sie de aber die dikscht Nodle wo sie händ.

Karen: Du muesch niemerem säge was z mache händ. D Chrankeschwöschter weiss scho was sie z tue hät.

Leoni: Nur grad um das klar z stelle. Ich bi nüd Chrankeschwöschter sondern medizinisch, ärztliche Assistäntin und säged sie mir eifach Frau Wissner.

Ronald: Wärsch gschieder zum Dokter Müller. So neumödisches Gschmäus.

Leoni: Wiso söll ich bi ihrer Frau di dickschti Nadle verwände?

Ronald: Die isch robuscht wie nes Ross.

Karen: Bisch doch en Löli.

Ronald: Wüssed sie, Frau Wiseli...

Leoni: Wissner.

Ronald: Pardon, Frau Wissner. Won ich im Militär emol Bluet gschpändet ha, händs au esone dicki Nodle gno. *(Zeigt mit Daumen und Zeigefinger ein Rohr)* Sone Röhre.

Leoni: Das glaubed sie jo sälber nüd.

Ronald: Momol. Zerscht isch mer no guet gange. Ha, nach dems en Chübel voll Bluet useglo händ, welle ufschto und scho häts mi unders Bett undere gwünscht.

Leoni: Ja, das chas Gä. Und händs sie de Chopf agschlage?

Ronald: Nei, wie chömed sie druf?

Leoni: Has nur so dänkt! Aber jetzt müemer mache. Chömed sie Frau Wälchli.

Ronald: Aber wenn sie denn emol Zit händ, verzell ne denn no wie das witergange isch. *(Leoni und Karen verlassen)*

das Wartezimmer) Blödi Chue. Vo wäge de Chopf agschlage. Also z nächscht mol hocki denn ine Schpunte ine. Die Warterei goht mer langsam uf de Wecker. *(Nimmt eine Zeitschrift)* Do häts au nüd Gschieds, nüt als Fraueheftli. *(Das Ehepaar Knutti betritt das Wartezimmer)*

- Fiona:** Grüezi. Lueg Edi, bisch nüd de einzig Maa.
- Edi:** Grüezi. Jä, *(schaut Ronald lange an)* De känni. Bisch jetzt du nüd de, de, de Ronald. De Ronald... Wälchli.
- Ronald:** Ja bini, käned mir üs?
- Edi:** Magsch di nümme erinnere? Mir händ doch zäme Diensch gmacht.
- Ronald:** Jä bisch du de... Knutti, de Edi?
- Edi:** Ja genau. Läck Ronald, so trifft mer sich wieder. Wie gots der und was machsch? Gits au Nachwuchs bi eu?
- Ronald:** Grad echli viel ufs moll. Bi ghürotet, schaffe als Biobuur und Nachwuchs gits im Fall e keine.
- Fiona:** Ich bin d Fiona.
- Ronald:** Ronald, freut mi.
- Fiona:** Ganz minersits. Isch dini Frau bi de Frau Dokter?
- Ronald:** Jetzt nonig. Do die Frau Wiseli mues ere no Bluet abzapfe.
- Fiona:** Du meinsch d Frau Wissner?
- Ronald:** Ja, die.
- Karen:** *(kommt zurück)* So hettet mer das au nu. Grüezi mitenand.
- Fiona:** Grüezi. Sie sind sicher d Frau vom Ronald? Ich bi d Fiona.
- Edi:** Und ich de Edi.
- Karen:** Karen. Jä känned ihr de Ronald?
- Edi:** Ja, ich ha mit em Ronald Militär gmacht. Er isch meh oder weniger s Kompanie Chalb gsi.
- Karen:** Das musch mer denn emol verzelle.

- Jeanette:** *(betritt das Wartezimmer)* Grüezi mitenand. Äh, Knuttis sind ja au scho da. Sie müend nochli Geduld ha.
- Fiona:** Macht nüd Frau Dokter, mir händ de Zit. Und will min Maa de Herr kännt, *(zeigt auf Ronald)* wirts üs nüd langwilig.
- Jeanette:** Denn isch jo guet. Frau Wälchli, wänd sie so guet si? *(Die beiden verlassen das Wartezimmer)*
- Edi:** So Ronald, chum verzell. Was machsch immer? *(Spielen stumm weiter. Szenenwechsel. Jeanette und Karen betreten das Untersuchungszimmer)*
- Jeanette:** So Frau Wälchli, setzet sie sich.
- Karen:** Danke. *(Setzt sich vor den Schreibtisch, Jeanette dahinter)*
- Jeanette:** *(schaut sich den Fragebogen an)* Frau Wälchli. Sie chlaged also über Schmerze im Buchbereich.
- Karen:** Ja, sind nüd grad Schmerze, aber ich hans Gfüehl ich sig eso uftriebe.
- Jeanette:** Händ sie no nie dra dänkt, dass sie chöntet schwanger sie?
- Karen:** Nei sicher nüd, Frau Dokter. Bi somene Maa.
- Jeanette:** Was heisst das, bi somene Maa?
- Karen:** Wüssed sie, de tuet am liebschte echli Chuschele. Vom andere will er sälte öppis wüsse.
- Jeanette:** Guet, dänn wämer emol luege. Sie chönd grad do hindere. *(Zeigt auf die Spanische Wand)* Mached sie de Buch frei.
- Karen:** *(geht nach hinten, ruft)* Ganz uszieh?
- Jeanette:** Nei, nur de Buch frei mache.
- Karen:** Isch guet. *(Jeanette begibt sich ebenfalls nach hinten. Szenenwechsel, wieder im Wartezimmer)*
- Edi:** Denn bisch du also jetzt Biobuur. Jä, was häsch für Viecher?
- Ronald:** Es paar Säue, sechs Geisse, en Bock, Schöf und en Esel.
- Edi:** Bisch du de Esel?

- Ronald:** He, pass uf was uselosch. Mit em Esel füeri amel s Gmües id Stadt.
- Edi:** Isch jo nur Gschpass gsi.
- Ronald:** Bisch immer no de glich Zündicheib wie früener.
- Fiona:** Do häsch recht. Er tuet hald gern d Lüt echli föppele.
- Ronald:** Im Dienscht hämmer em immer nu Foxterrier gseit.
- Fiona:** Wiso?
- Ronald:** Will er immer, wie sone Terrier wo eim am Hosebei packt und nüme wot los lo, au nie ufghört hät, wenn er emol agfange hät zünde.
- Fiona:** Das hät er hüt no so. Weisch, als Awalt muesch scho chli hartnäckig si.
- Ronald:** Was? Awalt bisch worde? Wie häsch denn das gschafft? Üs häsch amel nu vo dene Trinkgelage verzellt wonner gha heiged als Studänte.
- Edi:** Zwüsched dure hani scho au no chli gschtudiert.
- Ronald:** Und de Awalttitel händs der sicher gschänkt, dass di entlich losgha händ.
- Edi:** (*lacht*) Genau eso isches. Hetti dir gar nüd zuetraut, dass du das usegfindsch. Du bisch jo grad recht gsi zum de Löli mache.
- Ronald:** Eine hät sich jo müesse opfere. Susch wär mer jo versured um eu sture Militärchöpf ume.
- Fiona:** So ihr zwee. Düent eu wieder chli mässige. Susch chönder no Krach über.
- Edi:** Nänei, nu kei Angscht. Mir sind immer gueti Kollege gsi und händ üs früener scho immer gfopped.
- Ronald:** Ja so isches. Aber ich chas nonig glaube, dass du Awalt bisch.
- Fiona:** Das schtimmt scho. Er hät e guetgehendi Kanzlei.
- Ronald:** Gratuliere. Und jetzt sinder do wills bi eu Nachwuchs sött gäh. S erscht?
- Fiona:** Ja, s erscht.
- Ronald:** Ja läck, gratuliere.

Fiona: Und ihr händ no kei Chind?

Ronald: Nei, hämer nüd. Mir händ au gar kei Zit für derigs.

Edi: Aber sone schtränge Tschop isch jetzt das au wider nüd, echli buure.

Ronald: Häschtu e Ahnig. Do sind nüd nur d Viecher wo müend versorgt wärde. Mir händ ganz en huffe Pflanzland, üsi Hautpinahm isch Gmüesbau.

Edi: Aber im Winter hettet er doch de Zit.

Ronald: Los Edi, isch gschieder mir höred uf. Wenn au wotsch en gschiede Siech sie, do dure chunsch du nüd drus.

Fiona: Momol, de Edi chunnt scho drus. Susch wär ich jo nüd schwanger.

Edi: Muesch jetzt du au no so afange. Ich weiss vo was ich rede und damit paschta. *(Wieder im Untersuchungszimmer. Es klopft)*

Jeanette: *(kommt hinter der Spanischen Wand hervor)* Sie chönd sich azieh.

Leoni: *(klopft an und schaut herein)* Entschuldigung, durets no lenger?

Jeanette: Es Wiili scho no.

Leoni: Guet, denn machi Kafi für die Lüt im Wartezimmer. Es tönt öppemol lut. Mer chönt meine sie heiged Schritt.

Jeanette: Ja wird nüd si. Aber isch scho guet, machne du en Kafi.

Leoni: Okay. *(Ab. Karen kommt nach vorne und ordnet noch etwas die Kleider)*

Jeanette: Setzet sie sich wieder. Also, sie sind vollständig gsund.

Karen: Wie söli das verschto? Wiso bini denn immer so uftriebe?

Jeanette: No schnell e Frag. Wenn händ sie die letschdi Periode gha?

Karen: Ow, das weiss ich doch nüd. Ich ha doch nie uf so öppis gachtet. Will ich ha s eint mal mini Täg gha sandermal wider nüd.

Jeanette: Ich danke so vor vier Müned. Frau Wälchli, sie sind schwanger, ich gratuliere.

Karen: *(springt auf)* Wa...was...was bini? Schwanger? Das cho doch nüd si.

Jeanette: Doch es isch so und zwar erwartet sie Zwilling.

Karen: Jetzt höred sie aber uf mich z verarsche. Da glaubi nüd. Du mini Güeti, das dörf ich am Ronald nüd säge. De dräht sicher dure.

Jeanette: Jä, us Freud?

Karen: Sicher nüd. Will wenn das schtimmt wo sie do säged, sind die Chind nüd vo ihm.

Jeanette: Ja, denn chömmer do es Problem über.

Karen: *(setzt sich wieder)* Das chönd sie lut säge.

Jeanette: Jä, wüsse sie wer de Vater isch?

Karen: E Gägefrog? Chas das gäh, dass Zwilling vo zwee verschiedene Väter chönd si?

Jeanette: Wiso froged sie das?

Karen: Ja, da isch so. De Ronald isch vor circa drüehalb Müned drü Täg is Wallis. Er hät welle go Schwarznasegeisse chaufe.

Jeanette: Und sie sind allei diheime gsi.

Karen: Genau. Und due isches passiert.

Jeanette: Was isch passiert?

Karen: Äbe passiert. Am Morge isch am Chämifäger sin Arbeiter, wüssed sie, es isch en junge hübsche Italiener gsi, scho am halbi ahti cho lüte und ich bi no gar nüd agleit gsi.

Jeanette: Jä, sind sie erscht ufgschtande?

Karen: Nei, ich han grad Stallchleider abzoge. Han vorher gfueteret und Geisse gmulche. Ha grad welle tusche, wos glüet hätt.

Jeanette: Jä, und dänn hätt er...

Karen: Ja, er hätt zerscht eigentlich welle en Termin abmache zum cho ruesse und woner gseh hätt, dass ich ellei bi, hätt er mi verführt.

Jeanette: Ja aber, händ sie sich eifach verführe lo?

- Karen:** Ich hane jo gseit, de Ronald sig hald echli en fule. Und due häts mi hald zwickt.
- Jeanette:** Guet, das chunnt i de beschte Familie vor. Aber wiso froged sie öbs vo zwee Manne, verschidene Manne, chönn Zwilling gäh?
- Karen:** Ja, sisch denn hald am Nomittag numoll passiert. En Kolleg vom Ronald isch am Nomittag mitere Geiss zum Bock cho, ja und denn isches hald nomol passiert.
- Jeanette:** E schöni Gschicht. Guet, Frau Wälchli, das wo sie mir do verzellt händ, vergäset mer. Ihre Maa isch jetzt eifach de Vater.
- Karen:** Meinet sie?
- Jeanette:** Das ischs Bescht. Bringed sie ihrem Maa die froh Botschaft. Überzügetne, dass er de Vater isch und säged ihm wie stolz, dass sie uf ihn siged.
- Karen:** Ich wills versueche. Wird e harti Nuss si.
- Jeanette:** Sie müend nur selbschtsicher ufträtte und denn chaufft er ihne das scho ab. Jetzt mached sie mit de Frau Wissner en Termin ab, für die nächscht Kontrolle.
- Karen:** Danke, Frau Dokter. Drucked mer de Dume. Adieu Frau Dokter.
- Jeanette:** Viel Glück. Ade Frau Wälchli. *(Karen verlässt das Untersuchungszimmer und Leoni kommt herein)* Chasch dänn d Frau Knutti ine schicke. Häsch übrigens gar nüd so urecht gha.
- Leoni:** Okey. Wäg was meinsch?
- Jeanette:** Isch glaub scho e chli e komisches Päärli.
- Leoni:** Was hani gseit! *(Ab. Im Wartezimmer)*
- Fiona:** So, jetzt wärs denn öppe Zit, dass mir dra chönd.
- Ronald:** Muess meini e bösi Sach si, dass das so lang dured.
- Leoni:** *(betritt das Wartezimmer)* So Frau Knutti. Sie dörfed cho.
- Fiona:** Jä, muesi elei cho?
- Leoni:** Jaja. Ihre Maa holed mer dänn scho no, aber zerscht wot Frau Dokter sie elei gseh. *(Die beiden wollen das Wartezimmer verlassen, Karen kommt herein)*

- Fiona:** *(vorwurfsvoll)* Häsch lang gha.
- Leoni:** So chömed sie, Frau Knutti. D Frau Dokter wartet. *(Die beiden ab)*
- Ronald:** Schätzli, was isch los? Bisch schwär chrank? Was isch mit dim Ranzepfiffe?
- Karen:** Jo gäll, s isch lang gange. *(Zu Edi)* Händer üch wenigstens guet underhalte?
- Edi:** Ja scho, aber sisich scho de Hammer üs so lang z warte z loh.
- Karen:** D Frau Dokter nimmts äbe gnau und weisch vilicht sind hald welewäg no Terminkolosione dezwüsche cho.
- Edi:** Du meinsch sicher Kolisione.
- Karen:** Hani doch gseit.
- Ronald:** So, bisch jetzt fertig, chömmmer go?
- Edi:** Jä was isch jetzt, bisch chrank? Hani scho so lang müesse warte, wett i au wüsse was los isch. Chum hock ab und drink no en Kafi.
- Ronald:** De Kafi würi amen andere Ort go trinke.
- Edi:** *(steht auf, geht zur Tür und ruft)* Frau Wissner. Chöntet mer nüd nomal es Käfeli ha?
- Leoni:** *(ruft)* Sälbverständli. Drü?
- Edi:** Ja gern. *(Setzt sich wieder)* So jetzt use mit de Sproch. Was isch los?
- Ronald:** Weisch was? Du bisch en gwunderige Cheib, das goht di nüt a.
- Edi:** Mer gseht scho. So richtig verchlämmt. Jaja, das gits halt wemmer immer nur so ufem Land läbt. Um Esel und Geisse ume mues mer jo verblöde.
- Ronald:** Chumm mir gönd. De Löli goht mer langsam ufe Wecker.
- Leoni:** *(bringt die Kaffees)* So, zum Wohl. Frau Wälchli, sie söttet no schnäll zu mir use cho. Ich mues no mitene de Ernährigsplan beschpräche. *(Karen steht auf)* Sie chönd de Kaffi grad mit näh. *(Die beiden gehen ab. Fiona betritt das Untersuchungszimmer, Jeanette steht auf. Die beiden Frauen begrüßen einander)*

- Jeanette:** So, Frau Knutti. Wie gots, wie fühled sie sich?
- Fiona:** Mir gots blendend. Ich ha überhaupt kei Problem.
- Jeanette:** Das ghört mer gern. Stönd sie doch emol uf d Waag. Mer wänd emol luege wies mit ihrem Gwicht stoht.
- Fiona:** *(steht auf die Waage. Jeanette liest das Gewicht ab)*
Sind sie zfride mit mer?
- Jeanette:** Sehr guet, ganz normal die Zuenahm.
- Fiona:** Ich ha kei Problem, aber min Maa fuetered wie wänn er schwanger wär.
- Jeanette:** Chömed sie, sitzed sie ab. *(Die beiden setzen sich)* Soso, ihre Maa hät sini Hungerfühl nüd im Griff.
- Fiona:** Nei überhaupt nüd. Suurchrut und Schoggi, Essiggurke und Schwarzwälder und so witer.
- Jeanette:** Vieli Manne händ äbe wenss Vater werdet es Schwangerschafts Syndrom. Die sind i der Hinsicht viel schlimmer als d Fraue.
- Fiona:** Mached sie hüt Ultraschall? Chann er dänn debi si?
- Jeanette:** Zerscht lueg ich das Bebe mol a und wenn alles normal isch chönd mer jo denn ihre Maa ine hole. Sie chönd sich dehinde afe frei mache. *(Fiona begibt sich hinter die Wand. Szenewechsel Wartesaal)*
- Karen:** *(kommt zurück)* So jetzt isch alles erledigt. Chum Ronald, mer chönd go.
- Edi:** Was isch jetzt, wänder mi nüd informiere? Tüend doch nüd so gheimnisvoll.
- Karen:** Wotsch tatsächlich wüsse was los isch? Guet es git im Fall bi üs e Mehrlingsgeburt.
- Edi und Ronald:** *(schiessen beide auf. Beide zusammen)* Wotsch üs verarsche?
- Karen:** Nei. Los Ronald, mir sind am Herr Dokter Rechtsanwalt Edi Knutti, e Naselengi vorus.
- Ronald:** Isch das wohr? *(Packt Karen und wirbelt sie herum)* Juhui, ich wirde Vater.
- Edi:** *(stopt den tanzenden Ronald)* Bisch wahnsinnig? Produziersch no e Fählgeburt.

Ronald: Dums Züg. De Wälchli wird Vater. Do häsch du kei Brot. Chumm Karen das gömmer go fiere. Tschau Knutti, nimms nüd z schwer. Hadi scho wider, wie frühner, ume Rundi gschlage. *(Die beiden ab)*

Edi: *(steht vorne an der Bühne)* Jetzt trifft mer de hirnampütiert Wälchli nach Jahre widermol und scho mues er mir sini Überlägeheit wider under d Nase ribe.

Vorhang

2. Akt

(Aufenthaltsraum Kreissaal. Tisch mit vier Stühlen, ansonsten eine Einrichtung wie in einem Wartezimmer, mit einer Anrichte. Eventuell eine Kaffeemaschine. Rosalie trinkt einen Kaffee, liest in einer Zeitschrift)

Siegfried: *(schaut herein)* Bliebts hüt so ruhig, oder isches die Ruhe vor dem Sturm?

Rosalie: Isch im Fall Vollmond. S chönt schono Arbet gäh.

Siegfried: Wer isch no im Huus?

Rosalie: D Jeanette hät Pikett. Sie isch no chli go ligge und d Margot isch däne im Kreissaal.

Siegfried: Ich bin im Fall au no im Huus, wenn öppis wär, dass er Hilf müesstet ha. Nur rüeffe, bi scho lang nümme debi gsi binere Geburt, ussert wenss Problem gäh hät.

Rosalie: Ja, denn cha jo de Aschturm los goh. Denn simmer beschtens grüsch.

Siegfried: Es Kafi chönnti jetzt grad au nu bruche.

Rosalie: *(steht auf und geht zur Kaffeemaschine)* En Normale oder en Espresso?

Siegfried: Gimmer en normale. Cha denn immer no Espresso trinke, wenss im Fall echli schtrub zu und her go chönt.

Rosalie: *(bringt den Kaffee)* Zum Wohl.

Margot: *(kommt aus dem Kreissaal)* So, däne isch alles parad. Ow, es Käffeli wär jetzt nüd schlecht. *(Geht zur Maschine und macht sich einen Kaffee)*

Siegfried: Danke. *(Schlürft genussvoll den Espresso)* Ich bin dänn im Büro. Mues no d Ufnahme vo der komplizierte Geburt studiere.

Rosalie: Du meinsch die Zangegeburt vom letschte Fritig?

Siegfried: Isch jo zum Glück alles guet abglaufe. Aber mer söt d Vätere amel use schicke, wenss Problem git.

Rosalie: Ja so Problem, chömet immer wieder mol vor. Es tüend au nüd alli Manne glich blöd.

- Siegfried:** Er wot chlage gäge eus und drum tueni die Ufzeichnig nomol genau studiere.
- Margot:** (*setzt sich an den Tisch mit ihrem Kaffee*) De isch jo nüd ganz bache.
- Rosalie:** Mir händ es guets Gwüsse. So Geburte chönd halt lang goh. Aber ich glaube, s isch öppis anders wo de guet Maa in Rasche brocht hät.
- Siegfried:** Du meinsch de Krach wonner mit de Frau gha hät wägem Name?
- Rosalie:** Genau. Mer git aber ame Chind au nüd en Name, wos sinder läbtig drunder mues lide.
- Siegfried:** Wie hets sölle heisse?
- Margot:** Dr Maa hät welle, dass er Waldmeischer heisse söll, wens en Bueb gäb. Und bime Meitli Heiderösch. Und sie hät em welle Walter säge und ame Meitli Erika.
- Siegfried:** Isch nüd ganz s glich. Wie händ sie sich den geinige?
- Margot:** Er hät phauptet, es sig im Wald passiert und drum siged die Nämme grad richtig. Sie sind sich nonig einig gsi, wo d Geburt los gange isch.
- Siegfried:** Hät er sich chönne dure setze?
- Margot:** Nei, sie hät asse gschraue bi de Geburt und er hät gemeint, er sig dra dschuld und hät denn em Baby de Name gäh wo d Frau hät welle.
- Siegfried:** Und wo d Geburt dure gsi isch, hät er eu d Schuld gäh, dass es so lang gange sig und d Frau so heig muesse lide.
- Rosalie:** Ja, aber erscht wonner gmerkt hät, dass sin Bueb jetzt Walter heisst und nüd Waldmeischer.
- Jeanette:** (*kommt herein*) Äh, de Kollege Oberarzt isch au no im Huus.
- Siegfried:** Hoi Jeanette. Isch es guets Gfühl wenn anere Vollmondnacht e sone kompetenti Ärztin Pikett hät.
- Jeanette:** Do hani gar nüt dra dänkt, dass hüt Vollmond isch. Weisch, das belaschtet mi nüd.
- Siegfried:** Mer seit, ame Vollmond chämed meh Chind uf d Wält als ame normale Tag.

Rosalie: Wotsch au en Kafi?

Jeanette: *(setzt sich)* Ja gern. En ganz en normale mit chli Milch, wenn wotsch so guet si.

Rosalie: Gern. *(Holt einen Kaffee)*

Siegfried: So die Dame, ich lo eu jetzt ällei. Bi im Fall im Büro, wens söt Komplikatione gäh. Man sieht sich. *(Ab)*

Margot: *(ruft ihm nach)* Jawoll Schef, dörfsch ruhig es Nickerli mache, mir schauklet das Chind scho.

Rosalie: Jetzt dörfds denn öppe los go, mit dere schtrube Vollmondnacht.

Jeanette: Tues nüd verschreie!

Rosalie: Mir sind uf alles gfasst.

Margot: Ich gang id Schtartilöcher. *(Ab in den Kreissaal. Der Pager von Rosalie piepst)*

Rosalie: Oha, jetzt gohts los. *(Geht in den Kreissaal)*

Jeanette: *(trinkt ihren Kaffee aus)* So, denn helfet mer ame Mänschli, dass es en guete Start hät i üsere verrukte Welt.

Rosalie: *(kommt zurück)* Es isch es Ehepaar Knutti. D Frida am Empfang meint, es pressieri nüd eso.

Jeanette: S isch übrigens e Patientin vo mir.

Rosalie: Schön, denn weisch wenigstens was uf di zue chunnt.

Jeanette: Wird sich denn zeige. *(Es klopft an der Tür und Fiona und Edi betreten den Raum. Jeanette und Rosalie empfangen die beiden)* Grüezi mitenand. *(Reicht beiden die Hand)* So Frau Knutti, mir gönd grad mitenand übere.

Fiona: Aber min Maa dörf doch au mit cho?

Edi: Mues das si?

Jeanette: Für die erschte Undersüech bruched mer ihn nonig, aber bi de Geburt chann er denn scho debi si. *(Die beiden verlassen den Raum)*

ETC ETC